

(Download pdf) Hexen und Hexenprozesse in Deutschland (dtv Sachbuch)

## Hexen und Hexenprozesse in Deutschland (dtv Sachbuch)

Von Deutscher Taschenbuch Verlag  
audiobook | \*ebooks | Download PDF | ePub | DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #221483 in BcherVerffentlicht am: 2000-09-01Einband:  
Taschenbuch528 Seiten | File size: 77.Mb

**Von Deutscher Taschenbuch Verlag : Hexen und Hexenprozesse in Deutschland (dtv Sachbuch)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hexen und Hexenprozesse in Deutschland (dtv Sachbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen76 von 81 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aus nchster NheVon Markus BenzingerMit diesem Kompendium hat Behringer ein bis heute weder berholtes noch ersetzbares Standardwerk zur Erforschung der Hexenverfolgungen vorgelegt. In chronologischer Reihenfolge werden

sowohl die volksmagischen als auch die kirchlichen Diskurse nachgezeichnet, wobei ein ppiges Angebot an zeitgenössischen Quellen einen unverfälschten Einblick in die Debatten einer jeden Epoche geben. Kommentierend greift Behringer nur zu Ende eines jeden Kapitels ein und bietet einen kurzen aber präzisen Überblick zum jeweiligen Untersuchungszeitraum an. Insbesondere zu Fragen des elaborierten Hexenbegriffes und der frühneuzeitlichen Monologie stellt der Autor eine breite Palette von z.T. bisher unveröffentlichten oder kaum zu beschaffenden Quellenwerken zusammen, doch auch authentische Protokolle von Verhören und Hexenprozessen kommen nicht zu kurz. Es entsteht somit ein äußerst klares und plastisches Bild einer fremden Epoche. Primär für den Leser mit wissenschaftlichem Interesse empfohlen, ist die gut lesbare und leicht verständliche Abhandlung aber auch für jeden anderen Interessierten eine Bereicherung.<sup>7</sup> von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Feindbild aus längst vergangenen Tagen., Von Helga Knig "Hexen und Hexenverfolgung " thematisiert wo und wann Hexenverfolgungen stattfanden, was die Hexenverfolger und ihre Gegner dachten, aber auch , was die als Hexen verdächtigten Personen zu Protokoll gaben, und wie sich die Thematik in Predigten, Gesetzestexten, Zeitungen und in der Literatur niederschlugen. Eine Hexe war im Volksglauben eine zauberkundige Frau mit magischen Kräften. In Märchen erscheint sie als Schreckensgestalt mit abstoßendem Ueren. Der Hexenbegriff des Mittelalters entstand aus ursprünglich nicht zusammengehörenden Elementen des Aberglaubens ( z.B. Luftflug, Schadenszauber ) , der christlichen Monologie und Straftatbeständen der Inquisition. Behringer, der Herausgeber des Buches, untergliedert seine Dokumente in sieben Kapitel, die den gesamten Irrsinn darlegen, der aus heutiger Sicht kaum nachvollziehbar ist. Der ausgesprochene Hexenwahn vom 14. bis 17. Jahrhundert ist ein sozialpsychologisches Phänomen des Spät-Mittelalters und der frühen Neuzeit. Er blieb auf das christlich-abendländische Europa begrenzt. Judentum, Islam und die orthodoxe Kirche kannten keine Verdammung von Hexen und Exzesse gegen diese. Der Umbruch der geistigen , religiösen und politischen Verhältnisse am Ausgang des Mittelalters brachte Unsicherheit aller Art mit sich und die Menschen , besonders Mitteleuropas, sahen die Teufelherrschaft der erwarteten Endzeit anbrechen. Im Deutschland beginnt die Zeit des Hexenwahns um 1550. Das etwa 100 Jahre andauernde " eiserne Zeitalter " fordert mehr als 300 000 Menschenopfer. Der überwiegende Teil der Verfolgten sind Frauen. Erschreckend ist die im Buch aufgeführte Hinrichtungsstatistik Würzburg von 1627 bis 1629. Schon im Mittelalter wurden von der Inquisition vereinzelt Hexen hingerichtet. Papst Innozenz beauftragte 1484 die beiden deutschen Inquisitoren Heinrich Institoris und Jakob Sprenger in Deutschland gegen Zauberer und Hexen vorzugehen. Drei Jahre später verfassten die beiden den "Hexenhammer" (Malleus Maleficarum) . Der Inhalt ist vorliegendem Buch zu entnehmen. Richter und Hexenverfolger erhielten dadurch Argumentationshilfen und präzise Anweisungen, wie gegen die Hexen vorzugehen sei. In erster Linie wurden zunächst Hebammen, alleinstehende, sozial nicht abgesicherte Frauen und Krüterfrauen verfolgt, bald schon genigte eine anonyme Verdächtigung, um den Mechanismus von Verhaftung, Verhör, Folter und Hinrichtung einzuleiten. Wie dies im Einzelnen funktionierte wird in einem Kapitel des Buchs ausführlich dargelegt. Niemand war vor der einer Anklage geschützt. Auffallende Schönheit war genauso ein Verdachtsmoment wie körperliche Missbildung. Besonderer Reichtum von Frauen galt ebenso als Hinweis auf Hexerei wie Armut. In einigen süddeutschen Dörfern wurde fast die gesamte weibliche Bevölkerung hingerichtet. Die Hexenverfolger haben angebliche Beweise für die größere Anflügigkeit der Frau gegenüber den Verführungen des Teufels. Man behauptet, dass Frauen aufgrund ihres Geschlechts dazu neigen gegen die Macht Gottes und die Hierarchie der Gesellschaft zu verstößen. Demnach stellen sie eine Gefahr für die weltliche und religiöse Ordnung dar. Sie schließen, wie man den Texten entnehmen kann, einen Pakt mit dem Teufel, ben schändliche Zaubereien aus und verführen durch ihre erotische Ausstrahlung Männer zum Unheil. Vorgeworfen wird ihnen, dass sie den Mann seiner Vernunft und seines Urteilsvermögens berauben. Der Bereich der Sexualität spielt eine zentrale Rolle bei den Vorwürfen, die gegen die Frauen erhoben werden. Man verdächtigt sie Unfruchtbarkeit hervorzurufen, männliche Glieder wegzuhexen und erotische Exzesse mit dem Teufel zu begehen. Der Hexenhammer machte es möglich, dass anstelle der Anklage die Denunziation genigte, zudem die Folter und Hexenproben ermöglicht wurden. Die Hexenprozesse wurden Strafverfahren gemischter Zuständigkeiten kirchlicher und weltlicher Gewalten. Im Buch werden die Verfolgungswellen präzise dargestellt. Aufgeführt ist auch das vorgegebene Frageschema für Hexenprozesse von 1590 und diverse Protokolle, so etwa das Protokoll des Verhörs der Barbara Kurzhalsin und eine Fülle anderer Schreckenszeugnisse männlichen Verfolgungswahns. Auch bei Katharina Henot liest man, die sich bis zu ihrer Hinrichtung weigert, ein Schuldgeständnis abzulegen. Katharina Henot war eine der vielen Frauen , die im Zuge der Hexenverfolgung aus wirtschaftlichen Gründen sterben mussten. In den 70er und 80er Jahren des 16. Jahrhunderts wird die Hexerei allmählich auch in protestantischen Gebieten, wie 1572 in Sachsen, zum Kapitalverbrechen erklärt. Durch diese Regelung ist den meisten angeklagten Frauen der Tod auf dem Scheiterhaufen durch Verbrennen bei lebendigem Leib gewiss. Selbst Martin Luther vertritt ein Hexenbild, das dem der Inquisition in nichts nachsteht, wie man den Texten entnehmen kann. In Hexenprozessen ist die "peinliche Befragung " das blühende Mittel schweigende und leugnende Frauen zum Geständnis zu zwingen. Wie die Dokumente deutlich machen, können fünf Grade der Tortur angewendet werden. Viele der angeklagten Frauen sterben bereits während der Folter. Ist eine Frau während der Tortur nicht geständig, so wird dies nicht als Zeichen ihrer Unschuld, sondern als Verstocktheit gewertet. Die Fragenkataloge entlarven die sexuellen Phantasien der Richter. Zur Sprache kommt auch das großartige Engagement des geistlichen Friedrich von Spee, der als Beichtvater

viele Hexenprozesse miterlebte und in seiner Schrift " Cautio criminalis" die Grausamkeit der Prozessverfahren gegen Hexen anklagte. Allmählich kam es zu einem Umdenken. 1793 wurde die letzte Frau als Hexe in Posen verbrannt. Trotz der Lektüre der Dokumente werde ich wohl nie verstehen, wie mitleidslos man mit all diesen unschuldigen Frauen verfahren ist und weshalb man solch einen Schwachsinn glaubte. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grundlegendes Werk zum Thema Von Doh Toh Dieser Titel erschien erstmals 1998, kam 2000 in vierter bearbeiteter Auflage heraus und wird seitdem leider nicht mehr fortgeschrieben. Hier besprochen wird die 2016 im Markt angebotene 7. Auflage von 2010. Dieser Titel ist das deutschsprachige Standardwerk zum Thema. An ihm reibt sich die Konkurrenz und/oder versucht, thematisch zu ergänzen oder sogar auszuweichen, um ihn nicht zu dublieren. Es enthält als Fachbuch nur so viele Abbildungen, wie zur wissenschaftlichen Aufbereitung des Themas nötig sind: null. Der Text ist sachlich nüchtern und stets sprachlich angemessen - also alles andere als reierisch. Auffällt, dass sich Behringer lediglich als Herausgeber bezeichnet, obwohl er alleiniger Autor ist und keine anderen Autoren (abgesehen natürlich von den zitierten Quellen und Dokumenten, die das Rückgrat seiner Darstellung bilden) am Buch mitgeschrieben haben. Will wohl sagen: Behringer stellt sich nicht nach vorne, sondern "moderiert" lediglich die Quellen und Dokumente, die er in den Mittelpunkt der Betrachtung stellt. Auch dieser Ansatz betont noch einmal die Positionierung des Werkes als "Standardwerk": Hier, bei Behringer, findet man in mehrfach kritisch gesichteter (und nun wohl nach seiner Meinung nicht mehr weiter revisionsbedürftiger) Fassung die zentralen Texte zum Thema.

Produktbeschreibung Magie, Hexerei, Schadenzauber - Begriffe für ein neues Feindbild im christlichen Mittelalter. Verfolgung, insbesondere von Frauen, setzten ein und dauerten bis weit in die Neuzeit. Die umfassende, aktualisierte Dokumentation bietet kommentierte, teilweise neu übersetzte Originalquellen.

Kurzbeschreibung Eine reichhaltige aktualisierte Dokumentation Magie, Hexerei, Schadenzauber - Begriffe für ein neues Feindbild der christlichen Gesellschaft des Mittelalters. Verfolgungen setzten ein, in Deutschland später als im übrigen Europa, dafür aber intensiver und bis weit in die Neuzeit hinein. Besonders Frauen waren es, die man der Zauberei und des Umgangs mit dem Teufel verdächtigte und grausam verbrannte. Allerdings gab es auch immer kritische Stimmen, die die Existenz von Hexen grundsätzlich bezweifelten oder der Verfolgung aus humanitären Gründen entgegentraten. Alle Beteiligten - Verfolger, Gegner, Verfolgte - kommen in den hier gesammelten Dokumenten zu Wort: in Gerichtsakten, Verhörprotokollen, Predigten, Streitschriften, Zeitungen, wissenschaftlichen, literarischen und volkstümlichen Texten. So entsteht ein plastisches Bild eines umstrittenen und dunklen Kapitels der Geschichte. über den Autor und weitere Mitwirkende Prof. Dr. phil. Wolfgang Behringer, geboren 1956 in München, studierte Geschichte, Politik und Germanistik. Seit Herbst 1999 ist er Professor für Geschichte in York/England. Er veröffentlichte Arbeiten zur Hexenverfolgung, zur Geschichte der Kriminalität, des Fliegens und der Kommunikation.